

Erweiterungsbau soll Schulbetrieb nicht stören

Grundschule Straßberg Anbau bringt auch PC-Schulungsraum. Durchbruch zum Altbau soll in den Sommerferien erfolgen

ON ANJA FISCHER

Bobingen Beim Spatenstich sollen die Geister der Unterwelt milde gestimmt werden, erklärte Bobingens Bürgermeister Bernd Müller humorvoll zum offiziellen Auftakt der Erweiterung der Grundschule in Straßberg: „Die wesentlichsten Untergrundarbeiten sind zwar schon passiert, wir hoffen auf einen weiterhin so guten Bauverlauf.“

Die Stadt wolle mit dem Erweiterungsbau die beengte Situation der „kleinen, stolzen Schule in Straßberg verbessern“, so Müller. Zudem werde nun der vorgeschriebene zweite Fluchtweg, der bislang aus

einer provisorischen Außentreppe bestand, fest integriert. Der Anbau entsteht dazu an der Süd-West-Ecke des bestehenden Schulhauses und schließt als „zweite Hälfte“ an den bestehenden Erschließungsflur über alle drei Stockwerke an. Um den Schulbetrieb nicht über Gebühr zu stören, werden die notwendigen Durchbrucharbeiten in den Sommerferien erledigt.

„Natürlich lässt sich auch jetzt Baulärm nicht vermeiden, nach Möglichkeiten versuchen wir aber, bestimmte Maßnahmen in die Ferienzeiten und auf die Nachmittagsstunden zu verlegen“, versprach Müller, der dabei zudem betonte: „Auch im Stadtrat stehen wir hinter unseren Schulstandorten und versuchen diese nach Möglichkeit zu fördern und zu erhalten.“

Gesamtkosten sind auf rund 1,1 Millionen Euro veranschlagt

Schulleiterin Hedwig Rauch gab lachend zu: „Ich konnte es lange nicht glauben, dass wir tatsächlich einen Anbau erhalten.“ Umso mehr freute es die tatkräftige Frau, dass die Stadt damit ein Zeichen für die Wichtigkeit kleiner Schulen für kleine Kin-



Spatenstich für den Anbau an die Grundschule Straßberg (von links): Architekt Günter Hetzer, Bauunternehmer Marcus Riedelsheimer, Statiker Stefan Mögele, Bürgermeister Bernd Müller, Schulleiterin Hedwig Rauch, Elternbeiratsvorsitzender und SPD-Stadtrat Christian Burkhard, Kämmerer Norbert Pawlik-Gebauer und Stadtbaumeister Rainer Thierbach. Fotos: Anja Fischer

der setzt. Das mit 1,1 Millionen Euro veranschlagte Projekt wird nun dafür sorgen, dass die Grundschule in Straßberg einen Schulungsraum für PC-Unterricht, Schulleiterraum, Arzttraum, Werken Nebenraum, ein Stuhllager und einen Aufenthaltsraum für das Personal bekommt.

Der gleichzeitige Umbau des alten Schulgebäudes umfasst neben Brandschutzmaßnahmen auch eine Sanierung der sanitären Anlagen in der Turnhalle mit getrennten Umkleiden und Duschen für Jungen und Mädchen. Derzeit liegt das Projekt gut im Zeitrahmen. „Wir hoffen, bis nach den Herbstferien Mitte November mit allen Baumaßnahmen fertig zu werden“, meinte Bürgermeister Bernd Müller.



Noch sieht man wenig von dem bald dreigeschossigen Anbau an die Süd-West-Ecke der Straßberger Grundschule.

Neue Elektronik für Kläranlage

Sanierung kostet 1,4 Millionen Euro

Bobingen | herr | Mit einem Aufwand von knapp 1,4 Millionen Euro soll die gesamte Elektrotechnik der Bobinger Kläranlage in den kommenden vier Jahren saniert werden. Der Werk- und Betriebsausschuss segnete die überarbeitete Entwurfsplanung in seiner letzten Sitzung einstimmig ab, sodass mit den Arbeiten voraussichtlich noch heuer begonnen werden kann.

Mit der neuen Elektronik können nach Aussage von Planer Günter Bittner künftig alle Prozesse in der Kläranlage durchgängig überwacht werden, sodass eine wesentlich höhere Betriebssicherheit zu erwarten sei. Bei Bedarf werde der Bereitschaftsdienst sofort informiert.

Gleitklausel für Preise gewünscht

Die detaillierte Entwurfsplanung liegt mit ihrer Kostenschätzung von 1,384 Millionen Euro im Rahmen der bisherigen Planungen. Bittner zeigte sich zudem optimistisch, dass die endgültigen Preise sogar noch unter der Planung liegen würden. Die Gesamtvergabe soll zwar an ein Unternehmen erfolgen, jedoch soll angesichts der vierjährigen Bauzeit und des Preisverfalls bei Kupfer eine Preisgleitklausel in den Vertrag eingearbeitet werden.

Kurz gemeldet

SCHERSTETTEN

Seniorenkreis trifft sich zum Singen

Technische Details

- Der Anbau ist in konventioneller Massivbauweise geplant.
- Das Treppenhaus und der Raumtrakt werden als Stahlbetonbau mit wärmedämmender Vorsatzschale ausgeführt.
- Die Außenwände werden mit einer leichten Glasfassade zum Bestand angeschlossen. (anja)